

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

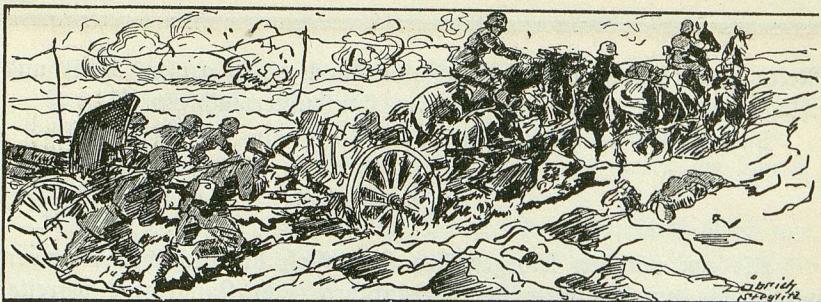
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



## IV.

### Nonneboschen.

**S**tellungs- und Eingreifdivisionen waren im Verlaufe des 31. Juli völlig durcheinander geraten. Die Vermischung der Verbände ging bis hinab zu den kleinsten Einheiten. Regimentskommandeure wußten nicht, wo ihre Bataillone lagen, die Kampftruppenkommandeure vereinigten um sich Truppen von allen möglichen Regimentern. Die Artillerie kannte den Verlauf der neuen Stellung nicht. Die Divisionsstäbe entstanden Ordonnanzoffiziere, um die böse Verwirrung auszuseinanderzuklären.

Nur soviel stand fest, daß der Engländer an keiner Stelle sein Tagesziel erreicht hatte, den Stoß durch die drei hintereinandergelagerten deutschen Stellungssysteme: vordere Linie, Albrechtstellung und Wilhelmstellung. Nirgends war er für länger als wenige Stunden an die Wilhelmstellung herangekommen, obwohl in jedem englischen Divisionsabschnitt drei frische Brigaden nacheinander angriffen.

Die Verwirrung bei den Engländern war nicht geringer als auf deutscher Seite, wenn auch der größere Einsatz von Artillerie darüber hinwegtäuschte. Die stockfinstere Nacht, von Regenschauern angefüllt, tat ihr übriges. Alle Bachläufe traten aus ihren Ufern und versumpften das Land. Unsägliche Mühe bereitete es, die Verwundeten aus den Wasserlöchern zu bergen und die Batterien vorwärtszuschaffen.

Die Gruppe Ypern mußte unter solchen Umständen auf weitere Gegenangriffe, die noch für den Spätabend des 31. Juli geplant waren, verzichten. Die Befehle gelangten einfach nicht bis zu den vorn eingesetzten Truppen.